

# Staatliche Hochschule für Musik

## Carl Maria von Weber Dresden



Die Hochschule für Musik (HFM) Carl Maria von Weber Dresden gehört zu den ältesten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Als privates Konservatorium 1856 gegründet, erhielt sie 1952 den Rang und Namen einer Staatlichen Hochschule für Musik. Heute studieren mehr als 600 junge Menschen aus aller Welt in Dresden Musik. Davon belegen aktuell 14 Bassisten den Bachelorstudiengang „Jazz/Rock/Pop Instrumental“ mit flexibler und modularisierter Unterrichtsstruktur und einem umfassenden Ensembleangebot.

Von Markus Fritsch

Die Ausbildung in den Hauptfächern Bassgitarre und Kontrabass ist durch ein umfassendes stilistisches Spektrum gekennzeichnet. Es reicht vom traditionellen Jazz über Bebop bis zum avantgardistischen Jazz, vom traditionellen Rockjazz bis zum Fusionjazz, von Blues bis Reggae und Afro Cuban, vom Soul zum Funk, vom Klassikrock bis Nu-Metal. Dabei sind E-Bass und Kontrabass Pflichtfächer, d. h. man studiert immer beide Instrumente und kann im Verlauf des Studiums nach Vorliebe gewichten.

Die Dozenten in Dresden sind die renommierten Bassisten Jacki Reznicek (u. a. Silly, Rauschhardt, Joachim Witt, Pankow) als Chef der Bassabteilung, Tom Götz für E-Bass und Kontrabass und Tino Scholz für Kontrabass. Der Bachelorstudiengang Jazz/Rock/Pop für Bassgitarre und Kontrabass dauert acht Semester. Danach ist der viersemestrige Masterstudiengang möglich. Und daran anschließend wird die Meisterklasse für herausragend begabte Bassisten im Einzelunterricht angeboten. Die Aufnahmeprüfung findet einmal jährlich Ende Mai/Anfang Juni statt. Studienbeginn ist nur zum Wintersemester. Vorbildlich ist die Organisation der Aufnahmeprüfung: Theorie und Praxis finden an einem Tag statt.

Die Instrumente Kontrabass und E-Bass sind an der HFM Dresden anfangs gleichberechtigte Instrumente. Schon zur Aufnahmeprüfung muss man auf beiden Instrumenten vorspielen. Im Laufe des Studiums kann man sich spezialisieren und die Gewichtung verschieben. Die Abschlussprüfung kann man auf einem oder beiden Instrumenten ablegen. Die Aufnahmeprüfung für das Haupt-

fach Bassgitarre/Kontrabass gliedert sich in drei Teile:

1. Hauptfach: Die instrumentale Prüfung von maximal 15 Minuten beinhaltet das Vorspiel eines Werks nach notierter Vorlage (Konzertstück, Etüde, Transkription), das Vom-Blatt-Spiel einer vorgelegten Bassstimme sowie das Begleiten mit Improvisation über zwei vorbereitete Stücke unterschiedlicher Stilistik, Form und Rhythmik. Eigene Songs sind möglich. Ein klassisches Stück freier Wahl sollte ebenfalls vorbereitet sein. Eine Rhythmusgruppe wird gestellt.
2. Klavier: In der elementaren Klavierspielprüfung werden Dreiklänge und Tonleitern in Dur und Moll sowie zwei bis drei leichte Spielstücke verlangt.
3. Musiktheorie/Gehörbildung: In der Theorieprüfung werden Intervallzeichnungen, Dur- und Moll-Dreiklänge, Septakkorde, Quintenzirkel, Parallelklänge, Akkordsymbole und einfache Kadenz (I-IV-V-I und II-V-I) abgefragt. Außerdem muss man Intervalle und Akkorde nach Gehör bestimmen sowie melodische und rhythmische Folgen vom Blatt singen bzw. klatschen.

Der Studiengang Jazz/Rock/Pop Instrumental ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf acht Semester verteilt und umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule, die entsprechend dem Studienablaufplan belegt werden. In den ersten vier Semestern werden neben dem instrumentalen Hauptfach Fächer wie Improvisation, Repertoire, Ensemblespiel, Theorie, Gehörbildung, Klavier, Jazz/Rock/Pop-Geschichte, Percussion, Musikphysiologie, etc. empfohlen. Die Module Arrangieren, Ensembles, Lehrpraxis, Instrumentaldidaktik, Musikpädagogische Vertiefung, Hospi-

tationspraktikum, Nebeninstrument und Grundlagen des Musikrechts sind ab dem 5. Semester sinnvoll. Jeder Jazz/Rock/Pop-Student kann im Studienverlauf ein Nebenfach belegen. So kann man beispielsweise Kurse im Fach Klassischer Kontrabass belegen. Interessant sind die insgesamt sieben Spezialensembles (Jazz Orchestra, Jazz, Fusion, Latin, Rock, Sound-Songs und Frei improvisierte Musik). Jeder Bassstudent muss im Laufe seines Studiums in mindestens drei dieser Ensembles gespielt haben.

Die Bassabteilung der HFM Dresden ist bestens ausgestattet. Das Studium ist BAFÖG-förderungsfähig und als Erststudium derzeit gebührenfrei.

Coda: Sehr empfehlenswertes Kontrabass- und E-Bass-Studium hin zum professionell ausgebildeten Bassisten. Das Klima in der Bassabteilung ist äußerst angenehm. Das Verhältnis sowohl unter den Dozenten als auch der Bassstudenten untereinander und auch zwischen Lehrenden und Lernenden ist laut Jacki Reznicek „freundschaftlich, kameradschaftlich, locker und trotzdem mit dem nötigen Ernst und einer gesunden, konstruktiven Konkurrenz“. Dresden ist eine historische und gleichzeitig moderne Stadt mit herrlicher Umgebung. Mit knapp über 520.000 Einwohnern hat sie Großstadtflair und vermittelt gleichzeitig eine gewisse Gemütlichkeit. Die Kunst- und Kulturszene ist sehr rege und bietet große und kleine Rockkonzerte, Jazzfestivals, das internationale Dixieland Festival, Jazzclub-Konzerte, Freejazz und Klassik. ■

[www.hfmd.de](http://www.hfmd.de)

# 40

## VERSCHIEDENE PEDALE

# 35

## JAHRE BOSS

# 12

## MILLIONEN VERKAUFT



[www.bossmusik.de](http://www.bossmusik.de)

# BOSS

D/A: Postfach 1905 · D-22809 Norderstedt; CH: Landstr. 5 · CH-4452 Itingen